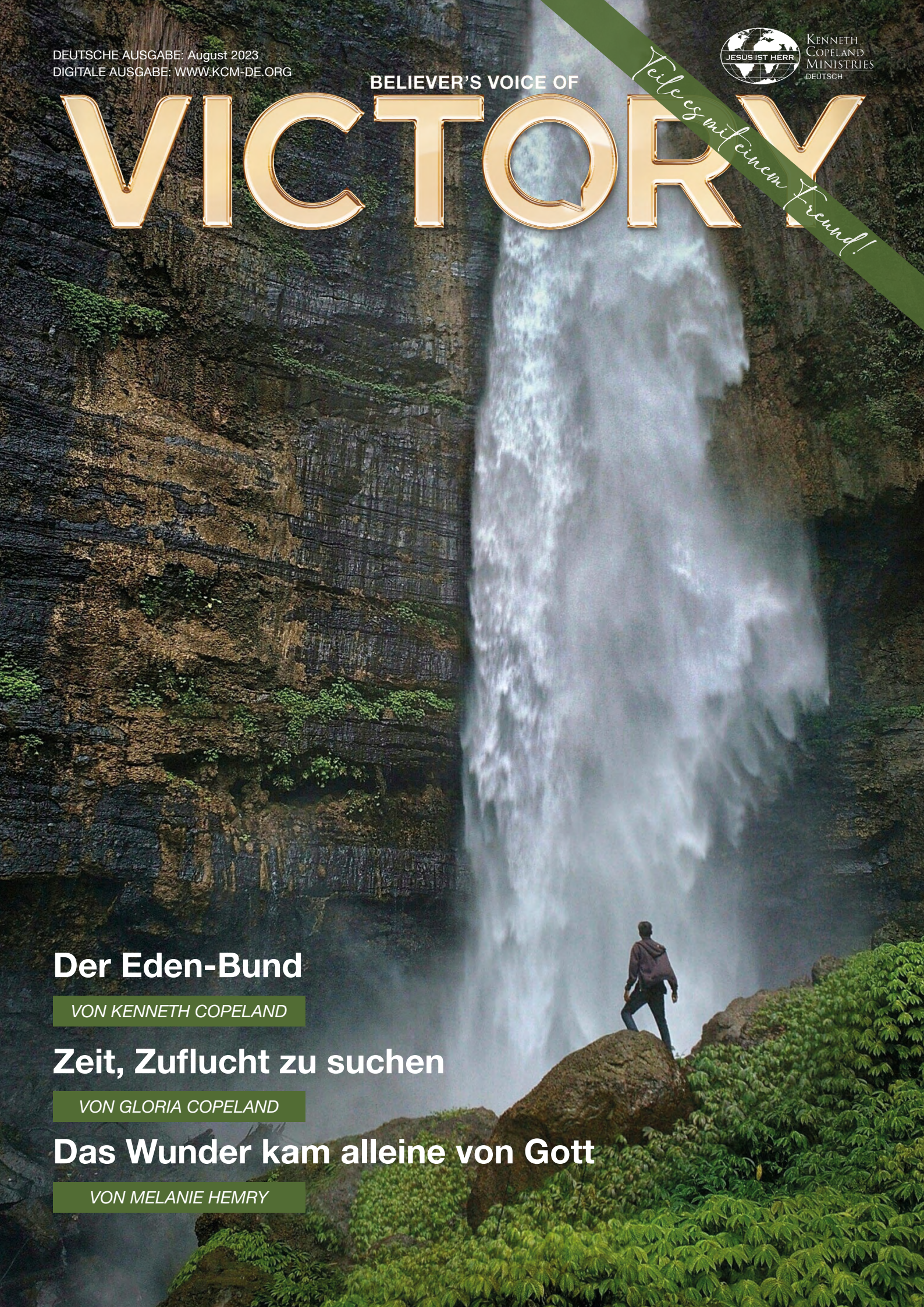
DEUTSCHE AUSGABE: August 2023
DIGITALE AUSGABE: WWW.KCM-DE.ORG

BELIEVER'S VOICE OF

VICTORY

Teile es mit einem Freund!

JESUS IST HERR
KENNETH COPELAND MINISTRIES
DEUTSCH



Der Eden-Bund

VON KENNETH COPELAND

Zeit, Zuflucht zu suchen

VON GLORIA COPELAND

Das Wunder kam alleine von Gott

VON MELANIE HEMRY

von Kenneth Copeland

Der Eden-Bund

*„Seine Liebe zu uns ist so groß, dass er sein eigenes Wesen in den Kern dieser **physischen, natürlichen Welt,** in der wir leben, eingearbeitet hat. Er hat Sich selbst zum Grundstein der ganzen Schöpfung gemacht."*

Bedeutende, lebensverändernde Ereignisse hinterlassen bleibende Eindrücke. Wenn wir auf sie zurückblicken, können wir uns meistens genau daran erinnern, wo wir waren und was um uns herum geschah: z.B. als du deinem Schatz einen Heiratsantrag gemacht hast, oder erinnere dich an den Moment, als du herausgefunden hast, dass du ein Baby bekommen wirst, als du wiedergeboren oder im Geist getauft wurdest.

Für mich war so ein lebensveränderndes Ereignis der Moment, an dem der Bund für mich zum ersten Mal einen Sinn ergab. Ich war ein junger Prediger und flog mit einer Airline zu ein paar Gottesdiensten in Houston. Nach dem Einsteigen ließ ich mich auf meinem Platz nieder und holte ein kleines Buch von E.W. Kenyon mit dem Titel „Der Blutbund" heraus (erhältlich bei Shalom-Verlag).

Das Buch fiel mir auf, weil ich mich schon lange für Blutbünde interessierte. Da ich mit dem Wissen um mein indianisches Erbe aufgewachsen war, kannte ich die Praktiken, Traditionen, und die Symbolik, die damit einhergingen, vor allem in den Vereinigten Staaten. Außerdem war mir seit Wochen bewusst, dass ich noch nicht alles über den Bund wusste. Gott hatte mit mir darüber gesprochen, und ich spürte, dass ich etwas in diesem Buch brauchte, um es zu verstehen.

Als wir losflogen, begann ich zu lesen. Ich las darüber, wie Gott den Bund gestiftet hatte. Ich las über seinen Bund mit Abraham. Als ich dann las, dass durch diesen Bund alles, was Gott hatte, Abraham gehörte, und alles, was Abraham hatte, Gott gehörte, begann ich zu verstehen! In dem Abkommen, das Gott mit Abraham schloss, versprach Er, alles für ihn zu tun. Er versprach, Abraham groß zu machen, ihn reich zu machen, sein Gott zu sein, Sich um ihn zu kümmern, ihn zu beschützen und ihm ein Land zu geben.

Ich stieß im Buch von Dr. Kenyon auf Galater 3,29: „Wenn ihr aber des Christus seid, so seid ihr damit Abrahams Nachkommenschaft und nach der Verheißung Erben."

Ich werde den Moment nie vergessen. Ich befand mich auf Reiseflughöhe, irgendwo zwischen Dallas und Houston. Ich erinnere mich daran, weil es so war, als würde ein Nebel verschwinden oder als würden sich die Wolken teilen – und ich deutlich sah, worum es bei meiner Hingabe an Jesus und meinem Wandel im Glauben ging.

Das war eine lebensverändernde Erkenntnis! Selbst während meiner ersten fünf oder sechs Jahre als Christ, hatte ich so gut wie nichts über die Bibel gewusst. Aber jetzt, durch die Linse des Blutbundes betrachtet, wurde die Bibel immer weniger zu einem Geheimnis.

Zum ersten Mal in meinem Leben sah ich mich selbst in dem BUCH. Ich sah mich selbst in der Bibel! Plötzlich erwachte dieses wunderbare, alte BUCH zum Leben – es war meine Geschichte. Es war mein Leben, meine Verbindung, mein Abkommen, meine Vereinbarung mit Gott. Ich hatte gerade gelesen, dass das, was Gott gehörte, Abraham gehörte und dass das, was Abraham gehörte, jetzt mir gehörte. Und soweit ich es beurteilen konnte, hatte Gott Abraham so ziemlich alles verheißen!

Als ich auf einem Sitz im vorderen Teil des Flugzeugs saß, explodierten die Offenbarung und die Realität des Bundes in mir. Bis mein Glaubensvater Oral Roberts mich eines Besseren belehrte, hatte ich jahrelang die gleiche Lüge gehört, wie die meisten Prediger – dass wir arm sein müssen, besonders als Prediger. Also sagte ich zum HERRN, dass ich mehr Bibelstellen zu diesem Thema benötige. Und tatsächlich, kamen sie.

Christus hat uns losgekauft von dem Fluch des Gesetzes, indem er ein Fluch für uns geworden ist – denn es steht geschrieben: »Verflucht ist jeder, der am Holz hängt!« (Galater 3,13)

Das war's mit der Armut!

„Damit der Segen Abrahams in Christus Jesus zu den Nationen kam, damit wir die Verheißung des Geistes durch den Glauben empfingen." (Vers 14)

Hier kam der Wohlstand an seine Stelle!

With the help of Dr. Kenyon's little book, Mit Hilfe von Dr. Kenyons kleinem Buch entdeckte ich an diesem Tag, dass das gesamte Neue Testament (der neue Bund) nichts anderes als ein Bund war. Ich musste an ALLE Lügen denken, die man uns Gläubige erzählte – und die wir vielleicht zu lange glaubten und unter denen wir lebten, nur weil man uns nichts über den Bund lehrte oder ihn nicht kannte. Ich würde diese Lügen nie wieder glauben! Wie Sir Henry Stanley hatte ich eine Offenbarung über den Bund empfangen, zusammen mit einem Gefühl einer neuen Identität und einer Macht und Autorität, die der eines Königs gleichkam.

Als wir an diesem Tag in Houston landeten, war ich ein neuer Mensch – ein Mann des Bundes!

Gottes Liebesgeschichte mit der Menschheit

Jedes Studium und jedes Verständnis von Gottes Blutbünden muss mit einer Offenbarung dieser beiden Dinge beginnen und enden: Gottes herrliche Liebe für die Menschheit und die Kraft Seines WORTES. Wie wir bereits gesehen haben, ist die Liebe die treibende Kraft hinter allem, was Gott sagt und tut. Sie ist der Kern dessen, wer Er ist. Er ist „der treue Gott, der den Bund und die Güte bis auf tausend Generationen denen bewahrt, die ihn lieben und seine Gebote halten." (5. Mose 7,9)

Für den menschlichen Verstand ist Gottes Liebe zu uns ein Widerspruch in sich. Weil wir alle gesündigt und die Herrlichkeit Gottes verfehlt haben, ist Seine Liebe zu uns fast unvorstellbar. Dennoch werden wir in diesem Bündnisstudium sehen, dass Seine brennende, bedingungslose und ewige Barmherzigkeit und Gnade die Essenz Seines Wesens sind.

Der Apostel Johannes, der sich selbst den Jünger nannte, den Jesus liebte, und dem Jesus Seine Mutter anvertraute, hat diese Offenbarung mit diesen drei kurzen Worten zusammengefasst: „Gott ist Liebe." (1. Johannes 4,8)

Gottes Liebe war das Motiv und die treibende Kraft hinter allen Seinen Bündnissen.

Am Anfang schuf Gott - der gesegnete - den Himmel und die Erde und leitete den Eden-Bund ein, indem er SEINEN SEGEN in und auf dem Mann und der Frau freisetzte und sie mit seiner Herrlichkeit und Ehre krönte. Indem Er diesen SEGEN in ihr Schicksal und in ihr Wesen hineinsprach, legte er den Eden-Bund und sein Ziel für die Menschheit und die gesamte Schöpfung fest. Der Eden-Bund, auf den ich mich beziehe, ist Jesaja 51,1-4 und führt unser Leben zurück in den Garten. Dort heißt es:

Hört auf mich, die ihr der Gerechtigkeit nachjagt, die ihr den HERRN sucht! Blickt hin auf den Felsen, aus dem ihr gehauen, und auf den Brunnenschacht, aus dem ihr gegraben seid! Blickt hin auf Abraham, euren Vater, und auf Sara, die euch geboren hat! Denn ich rief ihn als einen einzelnen, und ich SEGNETE ihn und mehrte ihn. Denn der HERR tröstet Zion, tröstet alle seine Trümmerstätten. Und er macht seine Wüste wie Eden und seine Steppe wie den Garten des HERRN. Jubel und Freude findet man darin, Lobpreis und Stimme des Gesanges. Merkt auf mich, mein Volk, und meine Nation, hört auf mich! Denn Weisung geht von mir aus, und mein Recht werde zum Licht der Völker. (Hervorhebung durch den Autor).

Diese Worte sind an die Nachkommen Abrahams gerichtet – und wie wir gerade gesehen haben, sind wir Gläubigen Abrahams Nachkommen. Das Wort „Zion" gilt auch für uns, denn im Hebräerbrief bezieht es sich auf den Leib Christi. Wir haben den Eden-Bund geerbt. Durch den Glauben an Gott, steht uns alles, was im Garten Eden war, zur Verfügung.

Das heißt, wenn wir darüber lesen, wie Gott das Universum als Vorbereitung für den Garten geschaffen hat, dann lesen wir darüber, wie Er sich auf uns vorbereitet hat. Wir sehen die Kraft und die Liebe, die hinter unserem Bund mit Gott stehen.

Stell dir vor: die Liebe hat das gesamte Universum erschaffen! Die Liebe – unser himmlischer Vater – baute alles, um einen wunderbaren Ort zu schaffen, an dem seine geliebte Familie leben und mit ihm Gemeinschaft haben kann. Er hat es auch nicht aus irgendeinem beliebigen Material gebaut, sondern mit einem Teil von sich selbst.

Derselbe Apostel, der sagte: „Gott ist Liebe", sagte auch: „Gott ist Licht" (1. Johannes 1,5), und Gott hat Licht als Grundlage für unseren Heimatort benutzt. Seine Liebe zu uns ist so groß, dass er sein eigenes Wesen in den Kern dieser physischen, natürlichen Welt, in der wir leben, eingearbeitet hat. Er hat Sich selbst zum Grundstein der ganzen Schöpfung gemacht.

Er sagte: „Es werde Licht!" und es wurde Licht (und ist es immer noch). Es ist in den Weltraum mit einer Geschwindigkeit von 300.000 Kilometern pro Sekunde hinein explodiert und hörte niemals auf. Innerhalb von 24 Stunden hat es mehr als 144 Milliarden Kilometer eines Universums erleuchtet, das sich, wie die Wissenschaft bestätigt, auch heute noch ausbreitet.

So mächtig ist Gottes WORT! Ein einziger ewiger Befehl von Ihm hat die gesamte Schöpfung entstehen lassen. Nur zwei Seiner von Liebe erfüllten Licht lichtdurchfluteten Worte setzte die Lichthülle frei, in der unser riesiges Universum eingebettet wurde.

Bis heute tragen Gottes Worte diese mächtige, belebende und lebensspendende Kraft, die wir Licht nennen.

Das ist der Grund, warum der Eden-Bund immer noch existiert, trotz aller Versuche, ihm ein Ende zu setzen. Gottes von Glauben erfüllte Worte, bestehen für immer, wenn Er sie einmal ausgesprochen hat, weil Gott und Sein WORT eins sind. Wie Johannes 1 sagt:

Im Anfang war das WORT, und das WORT war bei Gott, und das WORT war Gott. Dieses war im Anfang bei Gott. Alles wurde durch dasselbe, und ohne dasselbe wurde auch nicht eines, das geworden ist. In ihm war Leben, und das Leben war das Licht der Menschen. Und das Licht scheint in der Finsternis, und die Finsternis hat es nicht erfasst. (Verse 1-5) (Hervorhebung durch den Autor).

Beachte, dass diese Verse das WORT nicht als etwas, sondern als jemanden bezeichnen. Wer ist Licht? Jesus! Jesus ist das Licht der Welt (Johannes 8,12). Er ist das genaue Ebenbild des Vaters (Kolosser 1,15). Er ist

AKTIONSPREIS!
€15

WENIGER ALS GESEGNET LEBEN?

DER SEGEN DES HERRN ist Gottes ursprünglicher Wille und Plan für Dich. Das hat sich nicht geändert. Gewinne ein klares Verständnis dieser Offenburg und erfahre alles, was Gott heute für Dich hat. Er möchte jeden Bereich Deines Lebens wiederherstellen!

AKTIONSPREIS!
€4

UNSER BUND MIT GOTT

Gott spricht: „In Meinem Bund biete Ich dir Mein Leben an. Dieser Bund versichert dir, dass Ich, der Herr, dein Gott sein werde und du Mein Volk sein wirst. Ich werde dich erheben. Du sollst eins mit Mir und ein Miterbe Meines Bundes sein. Ich liebe dich!“

€7,50

DEINE SCHUTZ-VERHEISSUNG

In einer sich ständig verändernden Welt wird ein fortwährender Schutz immer wichtiger. Begib dich in den verborgenen Ort, den Gott für dich reserviert ist. Bleibe frei von Angst. Du kannst den Schutz haben, der stärker ist als jede Abwehrkraft der Welt!

SHALOM-VERLAG
www.shalom-verlag.eu

Entdecke viele weitere Bücher auf www.shalom-verlag.eu

das WORT, das Fleisch wurde (Johannes 1,14) und durch ihn und für ihn wurden alle Dinge geschaffen (Hebräer 1,2 und 10).

So ist unser Zuhause entstanden: Gott, der Vater (der ewige Schöpfer) gab Seinem Sohn Jesus Worte Seiner Macht. Dann gab Jesus, Gott, der Sohn (das ewige WORT), diesen Worten Ausdruck. Dann führte Gott, der Heilige Geist (die ewige Kraft), die gesprochenen Worte aus und setzte sie in die Tat um.

Als Er das tat, wurde Gottes Lichtenergie sofort zu physischer Materie. Geistige und materielle Substanz flossen zusammen. Das Licht der Güte und Gnade Gottes, dem durch Seine Worte Ausdruck verliehen wurde, setzte eine Form seiner Herrlichkeit frei, die die Welten umrahmte. Und die ewige Kraft Seines WORTES hält auch heute noch alles zusammen (Verse 2-3).

Gottes krönendes Werk

Die Krönung der Schöpfung Gottes sollte Seine kostbare Familie sein. Als er das Haus, das er für uns vorbereitet hatte, vollendet hatte.

Und Gott sprach: Lasst uns Menschen machen in unserm Bild, uns ähnlich! Sie sollen herrschen über die Fische des Meeres und über die Vögel des Himmels und über das Vieh und über die ganze Erde und über alle kriechenden Tiere, die auf der Erde kriechen! Und Gott schuf den Menschen nach seinem Bild, nach dem Bild Gottes schuf er ihn; als Mann und Frau schuf er sie. Und Gott SEGNETE sie, und Gott sprach zu ihnen: Seid fruchtbar und vermehrt euch, und füllt die Erde, und macht sie euch untertan; und herrscht über die Fische des Meeres und über die Vögel des Himmels und über alle Tiere, die sich auf der Erde regen! (1. Mose 1,26-28)

Wenn wir davon sprechen, dass Gott den Menschen so erschaffen hat, dass er Ihm ähnlich ist, sprechen wir nicht von der Ähnlichkeit, die es zwischen Menschen im Natürlichen gibt. Wir sprechen nicht davon, dass sich eine Familie trifft und eine Tante eines der Kinder anschaut und sagt: „Schaut er nicht aus wie sein Vater?“ Oder: „Ist sie ihrer Mutter nicht wie aus dem Gesicht geschnitten?“

Nein, wir sprechen hier vom allerhöchsten Gott. Wir sprechen von dem allgegenwärtigen, vergangenen und zukünftigen „ICH BIN,“ dem Dreieinigen (Vater, Sohn und Heiliger Geist), in dem und durch den alle Dinge erschaffen wurde. Der Ewige Elohim, schuf den Menschen genau wie sich selbst.

Im Wesentlichen sagte Er: „Der Mensch soll herrschen, wie Wir herrschen, segnen, wie Wir segnen, sich vermehren, wie Wir uns vermehren, fruchtbar sein, wie Wir fruchtbar sind, sich füllen, wie Wir uns füllen, sich unterwerfen, wie Wir uns unterwerfen, geben, wie Wir geben, besitzen, wie Wir besitzen!“ Und damit hauchte er dem Menschen Leben ein.

So wie Gott alle Heerscharen des Himmels durch „den Hauch Seines Mundes“ gemacht hat (Psalm 33,6), hauchte Gott dem Menschen durch die mächtigen Worte des Glaubens und der Herrschaft den Geist und die Kraft Seines ewigen Lebens und Wesens ein. Er übertrug ihm die gleiche Macht und Autorität im irdischen Bereich, die Gott selbst im geistlichen Bereich hat.

Eines Tages, als ich diese Dinge studierte, gab der HERR mir eine Vision wie der Vater, Adam erschuf. Ich sah einen leblosen, gräulichen Körper, den Gott aus dem Staub der Erde gebildet hatte. Der HERR hielt den Körper an seinen Schultern fest und richtete ihn auf. Er hing einfach da, aber er hatte exakt die gleiche Größe und das genaue Ebenbild des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes. Der leblose Körper war ebenso eine Kopie des Vaters, wie Jesus es war. Adam war eine exakte Kopie Jesu!

Während ich zusah, sprach Gott die ewigen Worte des ewigen Lebens in diesen leblosen Körper hinein (Daniel 12,2), Nase-zu-Nase und Mund-zu-Mund. Während der Atem und Geist Gottes in seine Nasenlöcher strömte, wurde dieser perfekt geformte Körper von der Herrlichkeit, Kraft und Lebenskraft Gottes selbst durchflutet und dieser leblose Körper wurde lebendig. Was ich in dieser Vision sah, stimmt mit 1. Mose 2,7 überein: „Da bildete Gott, der HERR, den Menschen, aus Staub vom Erdboden und hauchte in seine Nase Atem des Lebens; so wurde der Mensch eine lebende Seele.“

Die jüdischen Weisen, die die Erschaffung des Menschen kommentieren, stellen fest, dass die Tiere zwar ebenfalls als lebende Seelen erschaffen wurden, dass aber nur dem Menschen die Gabe der artikulierten Sprache verliehen wurde. Nur der Mensch wurde zu einem „sprechenden Geist“ wie Gott gemacht. Das königliche Geschenk der Sprache war das ultimative Herrschaftsinstrument, das Gott Seinen Söhnen und Töchtern gab.

Nachdem er seine Worte - die Machtgefäße seines Glaubens - dazu benutzt hatte, sein Leben und seine Kraft auf der Erde freizusetzen, stattete er seine Familie mit der Fähigkeit aus, dasselbe zu tun. Er hat uns ermächtigt, das Schicksal unserer eigenen Umgebung (dieses Planeten) durch Worte, die von Glauben erfüllt sind, in Bewegung zu setzen. Und so tun wir, was unser himmlischer Vater tut: „Da wir aber denselben Geist des Glaubens haben - nach dem, was geschrieben steht: `Ich habe geglaubt, darum habe ich geredet -, so glauben auch wir, darum reden wir auch.“ (2. Korinther 4,13)

von Gloria Copeland

Zeit, Zuflucht zu suchen

Mit jedem Tag, der vergeht, bin ich zunehmend dankbarer dafür, dass Gott Seinem Volk einen Zufluchtsort geschenkt hat. Gleichzeitig wird mir immer bewusster, dass wir uns 24 Stunden am Tag, sieben Tage die Woche, an diesem Zufluchtsort aufhalten sollten.

Wir leben in gefährlichen Zeiten.

Das Ende von diesem Zeitalter rückt schnell näher und das, was die Propheten seit der Niederschrift der Bibel gesagt haben, trifft ein: Das Licht Gottes wird immer heller und die Finsternis des Teufels wird immer dunkler.

Die Sünde treibt in diesen Tagen ihr Unwesen. Ich bin manchmal sehr erstaunt darüber, wie sehr das Böse allein zu meiner Lebzeit zugenommen hat. Böse Taten, die während meiner Kindheit noch so gut wie undenkbar waren, sind heute schon fast zur Normalität geworden.

Viele Menschen denken heute, dass die Sünde nicht wirklich schlimm ist. Sie denken, dass wir ihr gegenüber toleranter sein sollten. Manche Menschen sind sogar stolz auf ihre Sünden und stellen sie vor Gott mutig zur Schau.

Wenn du dir allerdings die biblische Geschichte anschaust, weißt du, dass das keine gute Idee ist. So werden ganze Kulturen immer gewalttätiger und gefährlicher. Es öffnet die Tür zu Unheil, Zerstörung und schließlich zum göttlichen Gericht.

Vielleicht ist es heute nicht mehr populär, aber ich werde es dennoch sagen: Sünde ist nicht in Ordnung. Sie bringt Strafen mit sich.

Jeder, der meint, dass dem nicht so ist, sollte sich ansehen, was mit Sodom und Gomorrha passiert ist. Es gibt diese Städte nicht mehr. Wir können dort nicht Urlaub machen und ins antike Museum gehen. Diese Städte sind weg. Gott musste sie richten und zerstören, denn hätte er das Böse dort unkontrolliert gewähren lassen, wäre die ganze Welt davon verseucht worden. Die Herzen zukünftiger Generationen wären finster geworden und Gott hätte nicht mehr zu ihnen durchdringen können.

Obwohl sich die Welt heute noch nicht in dem Zustand befindet, wie Sodom und Gomorrha damals (und ich denke auch nicht, dass

YouTube

Sieh Dir ***HIER*** übersetzte Sendungen auf YouTube an.

KCM-DE.ORG

Believer's Voice of VICTORY

Tägliche Übertragung

JETZT MIT DEUTSCHEM UNTERTITEL!

es passieren wird, solange die Gemeinde auf Erden ist, das Evangelium verkündet und für Jesus lebt), hat die Sünde eindeutig negative Auswirkungen auf diesen Planeten. Die Erde kann nur so viel Böses verkraften, bis sie sich auflehnt und Dinge wie Erdbeben, Brände, Hungersnöte und Plagen zunehmen. Deshalb wird diese Welt immer gefährlicher werden, je näher wir dem Ende dieses Zeitalters kommen.

Du kannst geschützt und sicher leben

Vielleicht sagst du jetzt: „Gloria, deine Worte klingen schon sehr furchteinflößend."

Ich weiß, und das wären sie auch, gäbe es folgende Tatsache nicht: Gott hat für uns Gläubige Schutz zur Verfügung gestellt. Er bietet uns einen Zufluchtsort vor den Gefahren dieser Welt an.

Wenn wir Sein Angebot annehmen, können wir wie der Mann in Psalm 91 sein, der im Schutz des Allerhöchsten wohnt. Wir können dann voller Zuversicht sagen: „Ich sage zum Herrn: Meine Zuflucht und meine Burg, mein Gott, ich vertraue auf ihn!" (Vers 2)

Ein Zufluchtsort ist eine wunderbare Sache. Es ist ein Ort, an dem man selbst inmitten schrecklicher Zerstörungen sicher ist.

Hast du schon mal Fotos von Menschen aus dem Zweiten Weltkrieg gesehen, die in Luftschutzbunkern Zuflucht suchten? Das ist ein gutes Beispiel dafür, was ein Zufluchtsort bewirken kann. Er kann dich beschützen und dein Leben retten, wenn das Böse und die Gewalt um dich herum explodieren.

In schwierigen Zeiten kann sogar ein natürlicher Zufluchtsort ein großer Segen sein. Aber ein übernatürlicher Zufluchtsort – die Art, die Gott für uns bereitgestellt hat – ist ein noch größerer Segen. Im Gegensatz zu einem natürlichen Zufluchtsort gibt es unter dem Schutz des Allerhöchsten immer genügend Platz. Gott wird dich nie abweisen und sagen, dass es keinen Platz mehr für dich gibt. Er wird nie sagen: „Meine Unterkunft ist voll."

Gott ist groß! Er ist groß genug, um jeden zu beherbergen, der zu Ihm kommt. Er ist so groß, dass Er uns ständig mit Seiner Güte umgeben kann. Dadurch können wir, genau wie David in 2. Samuel 22,2-3, sagen: „Der HERR ist mir mein Fels und meine Burg und mein Retter. Mein Gott ist mein Hort, bei dem ich mich berge, mein Schild und das Horn meines Heils, meine hohe Feste und meine Zuflucht. Mein Retter, vor Gewalttat rettest du mich!"

Gehorsam ist wichtig

Wenn jemals eine Person Rettung vor Gewalttaten benötigte, dann David. Er war in seinem Leben viel Gewalt ausgesetzt. Er musste den Löwen und den Bären bekämpfen, die die Schafe seines Vaters angriffen. Er musste den mörderischen Riesen Goliath im Alleingang töten. Aber er konnte es alles ohne Angst tun, denn er hatte diese Offenbarung: „Gepriesen sei der HERR, [...] meine Gnade, meine Burg und meine Zuflucht, mein Retter, mein Schild und der, bei dem ich mich berge!" (Psalm 144,1-2)

Schau dir die letzten beiden Worte noch einmal an. Ich habe sie kursiv hervorgehoben, weil sie besonders wichtig sind. Sie lassen uns wissen, dass Gottes schützende Macht nicht einfach auf uns herabfällt wie ein Apfel von einem Baum. Wir müssen etwas tun, um es uns anzueignen. Wir müssen uns aktiv bei Gott „bergen."

Wie tun wir das?

Durch Glauben!

Der Glaube ist ein wichtiger Schlüssel, um alles zu empfangen, was Gott uns anbietet. Durch ihn erhalten wir die neue Geburt. Durch ihn empfangen wir Heilung und Wohlstand. Und weil der Glaube durch das Hören des Wortes Gottes kommt, müssen wir zuerst herausfinden, was das Wort Gottes über unsere Zuflucht sagt, um Vertrauen zu haben. Wir lassen uns von Gottes Schutzversprechen leiten, bis alle Angst aus unseren Herzen verschwunden ist.

Dann sagen wir gemäß Römer 10,10, was wir glauben. Wir reden wie David und sagen Dinge wie: „Ich bin geborgen im Schutz des Allerhöchsten! Er beschützt mich vor Gewalt. Er ist meine Zuflucht, mein Schild und meine Hilfe in Zeiten von Not."

Ken und ich predigen oft über Glauben und Worte, wenn du uns also schon oft gehört hast, weißt du, wie wichtig sie sind. Aber sie sind nicht alles. Es kommt nicht nur darauf an, was du glaubst und sagst, auch dein Handeln ist wichtig.

Wenn du sicher an Gottes Zufluchtsort bleiben willst, musst du Ihm gehorchen. Du musst tun, was Er dir in Seinem

SO KOMMST DU ANS ZIEL

1 **Baue Glauben für Schutz auf, indem du dich mit dem nährst, was die Bibel darüber sagt.** (Römer 10,17)

2 **Rufe laut aus, dass Gott deine Zuflucht ist.** (Psalm 91,2)

3 **Sei beständig und unwandelbar in deinem Glauben und in deinem Wandel mit Gott.** (Jakobus 1,6-7)

4 **Studiere das Wort und finde heraus, wie du Gott zufolge leben sollst.** (Jakobus 1,21)

5 **Bleibe unter dem Schutz des Allerhöchsten, indem du der Stimme und dem geschriebenen Wort Gottes gehorchst.** (Jakobus 1,22)

> **“Wir ernähren uns von Gottes Schutzversprechen, bis alle Angst aus unseren Herzen verschwunden ist.”**

geschriebenen Wort und durch die Stimme Seines Heiligen Geistes in dir aufträgt. Wenn du das nicht tust, öffnest du dem Teufel die Tür. Er wird dann Zugang zu deinem Leben bekommen und deine Sicherheit gefährden.

Es ist ein ernüchternder Gedanke, ich weiß, aber es ist dennoch wahr. Auch wenn wir gläubig sind – wiedergeboren und durch das Blut Jesu reingewaschen, – müssen wir unseren Weg mit Ihm beständig gehen, wenn wir unter Seinem Schutz leben wollen. Wir können nicht an einem Tag für Ihn brennen und am nächsten von Ihm abfallen. Wir können nicht unentschlossen sein und uns am Sonntag wie Heilige und am Montag wie Sünder benehmen: „Denn der Zweifler gleicht einer Meereswoge, die vom Wind bewegt und hin und her getrieben wird. Denn jener Mensch denke nicht, dass er etwas von dem Herrn empfangen wird [...].“ (Jakobus 1,6-7)

Leben auf gefährlichem Terrain

Das ist ein Grund, warum ich in meinem eigenen Leben so viel Wert darauf lege, Zeit in Gottes Wort zu verbringen. Das Wort stärkt meinen Glauben und sorgt dafür, dass ich geistlich stabil bleibe. Es korrigiert mich, wenn ich falsch liege und lehrt mich, wie ich so leben kann, dass es Gott gefällt.

Vor 50 Jahren tat und sagte ich Dinge ohne jede Überzeugung, die ich heute nie tun oder sagen würde, da ich Zeit in Gottes Wort verbracht habe. Ich habe Ihn und Seine Wege kennengelernt. Ich habe mehr darüber gelernt, was ich tun und sagen soll und was nicht.

Weißt du, was ich noch gelernt habe, weil ich Zeit in Gottes Wort verbracht habe? Ich habe gelernt, dass Gott vollkommen gut ist und dass Er das Beste für mich will. Aber wenn ich mich dazu entscheide, gegen seine Anweisungen zu handeln, nehme ich mein Leben selbst in die Hand. Ich steuere dann auf Probleme zu, denn so, wie der Gehorsam an Seine Gebote DEN SEGEN hervorbringt – bringt Ungehorsam gegenüber Seinen Geboten den Fluch hervor.

Ungehorsam gegenüber dem Wort Gottes ist der Türöffner für alles Schlechte! Deshalb steht in Jakobus 1,22: „Seid aber Täter des Wortes und nicht allein Hörer.“ Christen, die nur Hörer sind, leben in gefährlichem Territorium. Täter leben sicher und im Schutz Gottes.

Ich will ein Täter sein – du nicht auch? Ich will alles tun, was ich kann, um im Gehorsam gegenüber dem Herrn zu leben. Ich will so denken, wie die Bibel es uns aufträgt. Ich will so reden und so handeln, wie die Bibel es uns aufträgt. Ich will im Schutz des Allerhöchsten wohnen, damit ich sicher und geschützt leben kann, selbst in Zeiten nationaler Probleme und wenn Gott mein Land richtet.

„Gloria, willst du damit sagen, dass unser Land auf ein Gericht zusteuert?“, wirst du vielleicht fragen.

Das ist nicht mein Hauptanliegen, aber ich gebe zu, dass es möglich ist. Die Bibel sagt nicht umsonst, dass es hier auf Erden besonders schlimm zugehen wird, bevor Jesus zurückkommt. Ich bete dafür, dass meine Nation aufwacht und eine große Erweckung erlebt, bevor die schlimmsten Dinge eintreffen. Dann kann die Entrückung kommen und Gott kann uns von hier wegbringen.

Unabhängig davon, wie sich die Dinge hier entwickeln, egal, wie schlimm es wird, wenn Gott deine Zuflucht ist, musst du dir keine Sorgen machen. So steht es in Sprüche 3,25-26: „Fürchte dich nicht vor plötzlichem Schrecken noch vor dem Verderben der Gottlosen, wenn es über sie kommt! Denn der HERR ist deine Zuversicht.“

Als gerechte Kinder Gottes, können wir jedes nationale Gericht und jede andere Gefahr überleben! Wir können durch die schlimmsten Zeiten hindurch kommen und am Ende GESEGNETER sein, als je zuvor. Wenn du wissen willst, wie das geht, lies im 2. Buch Mose, was Gott für Sein Volk Israel in der Nacht vor ihrer Befreiung aus Ägypten getan hat.

Das war eine Zeit des nationalen Gerichts! In dieser Nacht starben alle Erstgeborenen

Lebensübergabegebet

Wenn du Jesus noch nicht als deinen Herrn und Retter angenommen hast, kannst du einfach das folgende Gebet im Glauben beten und so wird Jesus dein Herr werden.

Himmlischer Vater, ich komme zu Dir im Namen Jesu. Dein Wort sagt: „Jeder, der den Namen des Herrn anrufen wird, wird errettet werden.“ Und: „Wenn du mit deinem Mund Jesus als deinen Herrn bekennen und in deinem Herzen glauben wirst, dass Gott ihn von den Toten auferweckt hat, wirst du errettet werden.” (Apostelgeschichte 2,21; Römer 10,9).
Du sagtest, dass ich dadurch errettet werde, dass ich durch Deinen Geist von Neuem geboren werde, der in mir Wohnung nimmt, um mit mir zu leben (Johannes 3,5–6; 14–16; Römer 8,9–11), und dass Du mich mit Deinem Geist erfüllen und mir die Fähigkeit geben würdest, in neuen Sprachen zu reden, wenn ich Dich darum bitten würde (Lukas 11,13; Apostelgeschichte 2,4).

Ich nehme Dich beim Wort. Ich bekenne, dass Jesus Herr ist. Und ich glaube in meinem Herzen, dass Du Ihn von den Toten auferweckt hast. Danke, dass Du in meinem Herzen Wohnung nimmst, dass Du mir Deinen Geist gibst, wie Du es mir versprochen hast, und dass Du der Herr meines Lebens bist. Amen.

Die GLAUBENSSCHULE ist JETZT verfügbar!

www.kcm-de.org/glaubensschule

in Ägypten wegen der Rebellion des Landes gegen Gott. Aber inmitten all dessen beschützte Gott Sein Volk und schenkte ihm Wohlergehen. Er erfüllte das Versprechen, das er ihnen gegeben hatte: „Aber gegen keinen von den Söhnen Israel wird auch nur ein Hund seine Zunge spitzen, vom Menschen bis zum Vieh, damit ihr erkennt, dass der HERR einen Unterschied macht zwischen den Ägyptern und den Israeliten.“ (2. Mose 11,7)

Gott tut heute genau dasselbe für Sein Volk. Er macht einen Unterschied zwischen den Gerechten und den Ungerechten.

Das ist doch nicht fair, könnte jemand denken!

Doch, das ist es. Es ist absolut fair! Jeder, der sich dafür entscheidet, kann tun, was Gott sagt. Jeder kann Buße tun und Vergebung empfangen. Jeder kann Jesus als Herrn annehmen, wiedergeboren werden, beginnen, dem Wort zu gehorchen und Zuflucht bei Gott zu suchen.

Jesus sagte: „Wer da will, nehme das Wasser des Lebens umsonst!“ (Offenbarung 22,17) Das bedeutet, dass es unsere Entscheidung ist, ob wir Gottes Gerechtigkeit empfangen und Ihn zu unserer Zuflucht machen oder nicht. Ebenso ist es auch unsere Entscheidung, ob wir Tag für Tag an diesem Zufluchtsort bleiben oder nicht.

Wenn wir uns entscheiden, es nicht zu tun, wenn wir uns dazu entscheiden, außerhalb von Gottes Schutzbund und im Ungehorsam gegenüber Seinem Wort zu leben, wird Er uns nicht helfen können. Er wird versuchen, uns zu korrigieren, aber wenn wir Ihn ignorieren und darauf bestehen, unseren eigenen Weg zu gehen, werden wir die Konsequenzen tragen müssen. Und wir werden sie nicht mögen.

Denke noch einmal an die erste Passah-Nacht in Ägypten und du wirst erkennen, was ich meine. Bevor die Plage kam, trug Gott Seinem Volk auf, das Blut der Passahlämmer über ihre Türpfosten zu streichen und dann in ihr Haus zu gehen. Er sagte: „Ihr aber - von euch darf bis zum Morgen keiner zur Tür seines Hauses hinausgehen.“ (2. Mose 12,22)

Was denkst du, was wohl mit einem erstgeborenen Israeliten passiert wäre, wenn er sich dazu entschieden hätte, Gottes Gebot zu missachten und mitten in der Nacht nach draußen zu gehen? Er wäre gestorben – und er wäre selbst dafür verantwortlich gewesen, weil er sich entschieden hatte, ungehorsam zu sein. Er hätte sich dazu entschieden, den Schutz des Blutes zu verlassen und das Wort Gottes zu ignorieren.

Meine Freunde und Geschwister im Glauben lasst uns in diesen gefährlichen Zeiten keine solchen Entscheidungen treffen. Lasst uns mehr als je zuvor Ernst machen, wenn es um das Wort Gottes geht. Lasst uns Glauben an Gott als unsere Zuflucht haben und lasst uns den Müll aus unserem Leben entfernen und tun, was richtig ist.

Dann werden wir sicher sein, ganz egal, was um uns herum passiert. Wir werden dann nicht nur überleben, sondern im Schutz des Allerhöchsten gedeihen.

“Lasst uns Glauben an Gott als unsere Zuflucht haben und lasst uns den Müll aus unserem Leben entfernen und tun, was richtig ist.

Wir werden dann nicht nur überleben, sondern im Schutz des Allerhöchsten gedeihen.”

von Melanie Hemry

Das Wunder kam allein von Gott

Im April 2005 nahm Jenny Richard einen Pinsel in die Hand, um das Fenster im Kinderzimmer zu streichen. Der Nachthimmel glitzerte durch das Fenster und sie schloss ihre Augen und stellte sich ihr Baby vor, das sie bald in ihre Arme schließen würde. Ein weiteres kleines Mädchen, das sie und ihr Mann Eddie Avery nennen würden.

Bei ihrem letzten Arzttermin hatte der Arzt zu Jenny gesagt: „Noch drei Wochen bis zu ihrem Geburtstermin. Aber das Baby kann jetzt jederzeit kommen."

Deshalb drängte sie auf die Fertigstellung des Kinderzimmers.

Eddie arbeitete im Spätdienst von 15.00- 23.00 in der Gebetsabteilung von Kenneth Copeland Ministries. Ihre 22 Monate alte Tochter Mackenzie schlief noch. Jennys Mutter – die immer da war, wenn sie gebraucht wurde – stand auf der anderen Seite des Zimmers und strich Farbe an die Wand.

Jennys Familie waren schon immer gläubige Christen gewesen. Sie war 10 Jahre alt als sie im Juli 1991 nach Tyler, Texas zogen, wo ihnen jemand KCM vorstellte.

Die erste Predigt, die sie sich zu Hause anhörten, war eine Predigt von Kenneth Copeland mit dem Titel: „Der Blutbund." Sie hat ihr Leben revolutioniert. Bald darauf fuhren sie die zweieinhalb Stunden nach Newark, nördlich von Fort Worth, um die „Eagle Mountain International Church" auf dem Gelände von KCM zu besuchen. Im Jahr 1992 haben sie an ihrer ersten „Southwest Believers' Convention" teilgenommen.

Während der Konferenz hatten „Commander Kellie" und die Superkids, das Kinderwerk von KCM, angekündigt, dass sie einen Film drehen wollten und einen offenen Casting-Aufruf zum Vorsprechen veranstalteten. Jenny, die jüngste von vier Kindern, wandte sich an ihre Eltern.

Jenny als die Figur Valerie in *The Sword*

„Ich will das machen“, sagte sie ihnen.

In dem Film sollten fünf Superkids mitspielen. Jenny sprach für die Rolle der Valerie vor und schrieb ihren eigenen Monolog.

Viele der Kinder, die zum Vorsprechen kamen, hatten Schauspielerfahrung - und Agenten, erinnert sich Jenny. Im Vertrauen darauf, dass sie von Gott gehört hatte, ging Jenny nach vorne und hielt ihren Monolog.

Sie bekam die Rolle.

In den nächsten 11 Jahren, spielte sie Valerie in fünf Superkid-Filmen: „The Intruder,“ 1992; „Armor of Light,“ 1995; „The Sword,“ 1997; „Judgment: The Trial of Commander Kellie,“ 1999; und „The Mission,“ 2013.

Jennys Vater, der Pilot war und mit der Familie nach Fort Worth gezogen war, trat in zwei Filmen als Statist auf.

Als Superkid hatte Jenny gelernt, wie wichtig es ist, dabei zu helfen, das Wort Gottes in die Herzen anderer Kinder zu bringen. Ihre Eltern hatten ihr beigebracht, dass Integrität bedeutet, das Richtige zu tun, auch dann, wenn niemand zusieht.

Während der High School konnte sie vieles von dem, was sie gelernt hatte, an junge Kinder weitergeben, indem sie eine Kolumne mit dem Titel „Dear Valerie“ schrieb, die in der monatlichen Zeitschrift Shout! „The Voice of Victory for Kids,“ eine Kinderausgabe des „Believer’s Voice of Victory“ Magazins erschien. Die Frage-und-Antwort-Kolumne enthielt Briefe von jungen Superkids, die Valerie (Jenny) las und beantwortete. Jenny betete gewissenhaft über den Fragen, bevor sie eine Antwort formulierte.

Die ganzen Jahre, in denen sie das Wort in die Herzen von anderen Kindern säte, säte sie es auch in ihr eigenes Herz.

Wenn der Tod lauert

Die ersten Anzeichen von Wehen hatte Jenny beim Streichen gespürt. Im Laufe der Zeit wurden sie immer stärker und kamen in immer kürzeren Abständen. Schließlich entschied sie sich, dass es Zeit war, ins Krankenhaus zu gehen und so rief sie Eddie an und bat ihn, nach Hause zu kommen.

Als Eddie Jenny ins Krankenhaus fuhr, hörte sie, wie Gott diese vier Worte zu ihr sagte:

„Ich kümmere Mich darum.“

Nachdem die Krankenschwestern Jenny an die Monitore angeschlossen hatten, ging Eddie los, um einige Papiere zu unterschreiben. Die Stimmung kippte, als die Krankenschwestern begannen, Jenny Fragen zu stellen:

„Hatten sie Probleme während der Schwangerschaft?“

„Gab es Komplikationen?“

„War etwas mit dem Baby nicht in Ordnung?“

Jenny antwortete jedes Mal mit „Nein“ und betonte, dass alles in Ordnung war.

Man sagte zu ihr: „Die Herzfrequenz des Babys sinkt ständig. Das ist nicht gut... und es wird immer schlimmer.“

Schließlich sagte eine der Krankenschwestern: „Wir müssen einen Notkaiserschnitt machen, denn ihr Baby ist in Lebensgefahr.“

Eddie kam zurück in den Raum seiner Frau und merkte, dass alles in höchster Alarmbereitschaft war.

„Was ist hier los?“

Noch bevor jemand antworten konnte, sprach Gott.

„Ich kümmere Mich darum.“

Eddie erinnert sich: „Es war etwa 0:40 Uhr. Sie brachten Jenny in aller Eile in den OP und ich war ganz allein auf dem Flur. Durch ein Fenster in der Doppeltür konnte ich ein wenig hineinsehen. Ich stand dort und betete im Geist. Ich wusste nicht, was geschah, außer, dass sie gesagt hatten, dass unser Baby in Lebensgefahr war.“

„Ich sah, wie eine Krankenschwester mit Avery am Fenster vorbeilief. Sie war schlaff, grau und leblos. Es war kein Leben in ihr. Das spiegelte sich auch im Gesicht der Krankenschwester wider. Ich schrie: „Atme, im Namen Jesu!“

„Ich betete weiter und sagte zu ihr, dass sie atmen solle. Ich weiß nicht, wie lange es dauerte, aber es fühlte sich an wie eine Ewigkeit. Plötzlich drehte sich die Krankenschwester zu mir um und zeigte mir den Daumen nach oben. Dann kümmerte sie sich weiter um Avery.“

Eddie erinnert sich, dass etwa 20 Minuten vergingen, bis endlich ein Arzt aus dem OP kam und sagte, dass sie sich immer noch um Avery kümmern mussten. Dann ging er wieder rein.

„Jennys Familie traf kurz darauf ein“, sagte Eddie. „Jennys Mutter ist eine Gebetskriegerin und ließ alle beten.“

Später kam ein Arzt, um mit Eddie zu sprechen.

„Sie müssen wissen, dass die Situation sehr, sehr ernst ist“, sagte er. „Sie könnte sterben.“

„Ich...“

Der Arzt unterbrach Eddie.

„Nein, ich weiß, was ihr glaubt. Ich bin auch gläubig. Ich verstehe es. Aber als Arzt muss ich euch sagen, dass das keine gute Situation ist.“

„Was ist mit ihr?“ fragte Eddie.

„Sie hat eine kollabierte Lunge. Sie hat eine Lungenentzündung. Ihr Blut ist mit E. coli infiziert und sie atmet nicht selbstständig. Ich kann sie nicht hier im Krankenhaus behalten. Ich muss sie in das „All Saints“ Krankenhaus bringen und sie auf die Neugeborenen Station verlegen.“

„Okay, dann machen wir das.“

Die verborgene Kraft im Inneren

Jenny war immer noch benommen und kämpfte darum, von der Narkose wach zu bleiben.

Jemand sprach mit ihr.

Sie schaute auf und, sah zwei Ärzte.

„Ihr Baby ist in Lebensgefahr und wir bringen sie in ein anderes Krankenhaus.“

Am Fußende ihres Bettes sah Jenny Avery in einem Brutkasten. Dann waren sie weg.

Jenny erinnert sich: „Eine Freundin war bei mir, als ich aus der Narkose kam. Was sie miterlebte, war intensiv. Sie sagte, dass ich aufwachte, das Wort Gottes über Avery aussprach und mich dann wieder hinlegte und einschlief. Ich erinnere mich nicht daran. Es ist wahr: Wenn das Leben Druck auf dich ausübt, kommt das, was du hineingesteckt hast, auch wieder heraus. Während meiner gesamten Kindheit und meinem gesamten Erwachsenenleben wurde mir beigebracht, das Wort Gottes in mich hinein zu säen. Als dann die Zeit gekommen war, sprach ich das Wort über meinem Baby aus, und war mir dessen nicht einmal bewusst.

„Meine Mutter kam ins Krankenhaus und wich nicht von meiner Seite. Ich dachte, dass ich am zweiten

Tag entlassen werde, aber der Arzt sagte, dass ich Blutarmut hatte und deshalb bleiben musste. Am dritten Tag durfte ich dann endlich nach Hause und tat nichts anderes, als zu schlafen. Zusätzlich zur Blutarmut hatte ich eine Infektion an der Stelle, wo die Ärzte den Schnitt angebracht hatten."

„Erst am vierten Tag konnte ich Avery besuchen. Sie hing immer noch an einem Beatmungsgerät und wir konnten sie nicht in unsere Arme nehmen. Der Arzt sagte, dass die Wahrscheinlichkeit, dass sie es überleben würde, extrem klein war. Es sah nicht gut aus. Sie beschlossen, es mit Bluttransfusionen zu versuchen."

„Obwohl wir jung und in unseren Zwanzigern waren, kannten wir die Kraft von Gottes Wort und spürten, dass wir von einer Wolke der Gnade umgeben waren. Ich hatte nie den geringsten Zweifel daran, dass sie überleben würde. Wir hatten uns eins gemacht und gebetet. Wegen der Dinge, die wir durch Bruder Copelands Lehre über den Blutbund gelernt hatten, versuchten wir nicht, Gott dazu zu bewegen, Avery zu heilen. Heilung gehörte uns bereits. Das stand in meinem Herzen fest."

Das Wort aussprechen

Während Jenny sich erholte, ging Eddie jeden Abend in die Intensivstation und blieb bei Avery. Er nahm seine Bibel und ein kleines Buch mit 75 Heilungsbibelstellen mit. Er saß neben ihr und sprach fortwährend Bibelstellen über sie aus.

In diesen Nächten erinnerte sich Eddie daran, wie Gott ihn auf diese Situation vorbereitet hatte. Er wuchs in Kalifornien auf und seine Familie war mit KCM verbunden. Sie hatten im Jahr 1987 an ihrer ersten „West Coast Believers' Convention" teilgenommen. Aber Eddie wusste nichts von „Commander Kellie" und den Superkids, da er nie am Kinderdienst teilnahm. Er war so hungrig nach dem Fleisch des Wortes, dass er immer bei seinen Eltern in den Gottesdiensten der Erwachsenen saß.

In der Nacht, wenn sein Bruder schlafen ging, blieb Eddie stundenlang auf und las die Bibel und hörte sich Lehren von Kenneth Copeland, Jerry Savelle und Kenneth Hagin an.

Eddie wollte Ingenieur werden. Als Jerry Savelle allerdings bekannt gab, dass er eine Bibelschule eröffnete, trug Gott ihm auf, sich dort anzumelden. Er zog rechtzeitig von Kalifornien nach Fort Worth um, um in Savelles Schule zu gehen. Er schloss sich auch EMIC an, wo er ein Freund von Jeremy Pearsons wurde, dem Sohn von den Pastoren der Gemeinde George und Terri Copeland Pearsons. Ungefähr zur selben Zeit traf er Jenny Van Wagner, die auch in die Bibelschule von Jerry Savelle ging und im Lobpreisteam von EMIC sang.

Eddie musste glauben, dass ihn all die Jahre, in denen er das Wort Gottes in sein Herz eingepflanzt hatte, auf diese Situation mit seiner Tochter vorbereitet hatten. Unabhängig davon, was die Ärzte sagten, hatte Gott außerdem zu Jenny und ihm dieselben vier Worte gesprochen:

„Ich kümmere Mich darum."

"Ich hatte nie den geringsten Zweifel daran, dass sie überleben würde. Wir hatten uns eins gemacht und gebetet.

Wegen der Dinge, die wir durch Bruder Copelands Lehre über den Blutbund gelernt hatten"

Eine weitere Planänderung

Die Ärzte verabreichten Avery schließlich drei Bluttransfusionen. Auch nach der letzten Transfusion waren ihre weißen Blutkörperchen zu niedrig. Ihr Körper benötigte einen höheren Wert, um die Infektion zu bekämpfen, denn die weißen Blutkörperchen stärkten ihr Immunsystem.

Als Eddie neben ihrem Bett saß, erinnerte er sich an das, was Gottes Wort in Römer 8,11 sagt – dass derselbe Geist, der Jesus von den Toten auferweckt hat, in Avery wohnt. Er befahl den weißen Blutkörperchen von Avery im Namen Jesu, auf ein normales Niveau zu kommen.

Nach einer Woche erreichten die weißen Blutkörperchen ein gesundes Level. Zum ersten Mal durften Eddie und Jenny ihre Tochter für zehn Minuten in die Arme nehmen. Sie atmete immer noch nicht selbstständig. Erst am dreizehnten Tag wurde Avery vom Beatmungsgerät getrennt. Sie atmete zum ersten Mal selbstständig!

Eddie und Jenny hatten den Kindersitz dabei und alles, was sie brauchten, um das Baby mit nach Hause zu nehmen, als sich die Pläne plötzlich änderten.

Der Arzt erklärte: „Wir müssen sie in das „Cook Children's Hospital" bringen. In ihrer Lunge ist eine Klappe, die immer noch zu geklemmt ist. Sie sind auf diesen Bereich besonders spezialisiert".

Alle beteten, dass sich die Klappe in Averys Lunge öffnen würde. Im Kinderkrankenhaus führten sie einen Eingriff durch und dann wurde sie nach zwei Tagen entlassen.

Jenny erklärt: „Sie haben sie ohne jede Warnungen nach Hause geschickt. Sie hatte ein einwandfreies Gesundheitszeugnis. Es war so, als würden sie Mackenzie (ihre ältere Tochter) nach Hause bringen. Der einzige Unterschied war, dass Avery in drei Monaten noch mal ins Krankenhaus musste, um ihre Lungen dort erneut kontrollieren zu lassen. Sie untersuchten sie und sagten, dass sie vollkommen gesund war."

„Was hier geschehen war, war absolut ein Handeln Gottes. Aus einem 15-tägigen Krankenhausaufenthalt mit sehr geringen Überlebenschancen wurde ein einwandfreies Gesundheitszeugnis. Die medizinische Versorgung war erstaunlich. Aber das Wunder kam ganz allein von Gott."

Auferstehungsleben für einen anderen Traum

Das Leben der Familie Richard normalisierte sich bald wieder. Ihr Haus war erfüllt von der Liebe, dem Lachen und der Freude von zwei gesunden und heranwachsenden Mädchen. Jenny blieb zu Hause bei Mackenzie und Avery, während Eddie weiter arbeiten ging.

Eddie hatte keine Sekunde gezweifelt und den Maschinenbau für das Evangelium aufgegeben. Aber es gab einen Traum, der tief in seinem Herzen verborgen lag. Er hatte Filme schon immer geliebt. Im Alter von zehn Jahren, nachdem er „Zurück in die Zukunft III" gesehen hatte, beschloss Eddie, das Drehbuch für den vierten Teil zu schreiben. Er setzte sich mit einem gelben Block und einem Stift hin und schrieb seine Version der Geschichte. Es war albern, aber es machte so viel Spaß, dass er es kaum aushielt.

Eines Sonntags in der Gemeinde hörte er, wie Pastor George Pearsons erklärte, wie das Geben des Zehnten die Fenster des Himmels öffnet. Er sagte, dass Gott Ideen und Konzepte zu uns herabfließen lässt, wenn sich die Fenster des Himmels öffnen.

Eddie hielt seinen Zehnten-Scheck in der Hand und hörte den Herrn flüstern: „Ich möchte, dass du ein Drehbuch schreibst."

„Ich ging zu Barnes & Noble und kaufte ein Buch darüber, wie man Drehbücher schreibt", erinnert sich Eddie. Ich studierte die Abläufe, denn es war nicht einfach. Später nahm ich wieder Kontakt mit meinem Freund Jason Smith auf. Wir teilen beide eine Liebe zu Filmen und begannen, zusammen Drehbücher zu schreiben."

„Ein paar Jahre später freundete ich mich auch mit Rick Reyna an, einem Filmproduzenten in Kalifornien. Rick hatte eine tolle Geschichte geschrieben, die er für einen Film benutzen wollte. Wir schrieben zusammen das Drehbuch für den Film „The Rally."

Ironischerweise war in dem christlichen Film über vier Familien und die Herausforderungen, denen sie in einer kleinen, von Kriminalität heimgesuchten Stadt gegenüberstanden, ein Gangsterboss zu sehen, der von Kenneth Copeland gespielt wurde. Der Film wurde 2010 veröffentlicht.

Eddie sagt: „Mit Rick zu arbeiten, war wie der Besuch einer Filmschule."

Heute arbeitet Eddie als Produzent in der Fernsehabteilung von KCM. Jenny ist kürzlich zu KCM zurückgekehrt, allerdings nicht als Valerie, sondern als Produktentwicklerin/-Einkäuferin in der Kommunikationsabteilung des Dienstes.

Eddie sagt: „Ich liebe es, ein Partner von KCM zu sein. Nicht nur wegen des Segens, der über mich und meine Familie kommt, sondern weil wir daran teilhaben können, denselben Segen zu anderen zu bringen. Vor Jahren habe ich im Vertrieb gearbeitet. Ich habe gesehen, wie viel Paletten mit Büchern und Materialien KCM an andere Dienste versendet. Ich habe auch Stapel von Schecks gesehen, die KCM Diensten auf der ganzen Welt schenkt. Wer tut so etwas?"

Inzwischen ist Mackenzie 20 Jahre alt und Avery ist 18. Sie wären die ersten, die ihren Eltern zustimmen würden, dass Glaube nicht nur eine Theorie ist. Das Wort Gottes ist immer noch lebendig, bewirkt Wunder und verändert Generationen.

Schließe dich an

Magazin Deutsche Ausgabe

Wenn deine Freunde das Magazin auch erhalten möchten, kannst du sie gerne darum bitten, ihre Kontaktdaten an folgende Adresse zu senden (inklusive E-Mail, Adresse und Telefonnummer):

E-Mail: **bvov@kcm-de.org**
Web: **www.kcm-de.org**
Tel: **+49(0)76226648213**

Kenneth Copeland Ministries
Postfach 1132
79641 Schopfheim

Facebook.com/Kenneth Copeland Ministries auf Deutsch
(bitte klicke auf „Gefällt mir" und erzähl es deinen Freunden!!)

DIE KRAFT DER PARTNERSCHAFT

Partnerschaft ist Gottes Weg für uns alle, mehr miteinander zu tun, als jeder allein für sich tun könnte. Wenn wir unsere geistlichen und körperlichen Mittel mit Gottes Kraft verbinden, um Leben zu verändern, dann gibt es nichts, was wir nicht tun könnten und kein Leben, welches nicht verändert werden könnte.

Wenn du kein Partner von uns bist, bete dafür, eine Partnerschafts-Verbindung mit Kenneth Copeland Ministries einzugehen. Wenn du mehr über diese Partnerschaft erfahren möchtest, dann senden wir dir ein kostenloses Informations-Paket mit dem Buch „Die segensreiche Wechselwirkung von Partnerschaft" zu.

Um dein Partnerschafts-Paket zu erhalten, schreibe uns bitte:
Kenneth Copeland Ministries
Postfach 1132,
79641 Schopfheim,
Deutschland

Du kannst auch eine E-Mail senden an:
bvov@kcm-de.org

oder besuche unsere Webseite:
www.kcm-de.org

Bücher von Kenneth & Gloria Copeland in deutscher Sprache sind beim Shalom Verlag erhätlich.

kontakt@shalom-verlag.eu
www.shalom-verlag.eu
Telefon +49/(0)8532/927 1212

Weitere Informationen auf Deutsch über KENNETH COPELAND MINISTRIES e. V.
Telefon +49/(0)7622/664 82 13
bvov@kcm-de.org